

Kapital-Umstellung von 1 400 400 M auf 560 160 RM (5:2) durch Herabsetz. der Aktien von 1200 u. 300 M auf 480 u. 120 RM u. in Abänder. dieses Beschlusses lt. G.-V. v. 2./5. 1925 Ausgabe von 4668 Aktien zu 120 RM. — 1930 Umtausch der Aktien zu 120 RM in Stücke zu 1000 u. 100 RM. — Lt. G.-V. v. 28./2. 1931 Herabsetz. des A.-K. von 560 160 RM auf 560 000 RM.

Großaktionär: Hopfengroßhandlung Gebr. Steinlein in Nürnberg; Vereinsbank in Nürnberg.

Hypotheken: 58 571 RM mit 4½% u. 37 500 RM mit 5½% Verzins.

Bürgerliches Brauhaus Breslau Aktiengesellschaft.

Sitz in Breslau 2, Hubenstraße 44.

Vorstand: Dir. Heinr. Wolf, Dir. Curt Hientzsch.

Prokurist: Karl Zantke.

Braumeister: Dir. H. Wolf.

Aufsichtsrat: Vors.: Friedr. Spenner, Heinrich Edion, Privatier Johannes Lampner, Gastwirt Johann Scholz, Privatier Hermann Scholz, Franz Stanik, Ernst Pförtner, Arthur Redde, Max Hilscher, Breslau.

Gegründet: 1907. Von 1907—1922: Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirte e. G. m. b. H.; bis 30./6. 1923: Bürgerliches Brauhaus Breslau e. G. m. b. H.; seit 5./10. 1923 mit Wirkung ab 1./7. 1923: Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.; eingetr. 24./12. 1923.

Zweck: Fortführung der unter der früheren Firma Bürgerliches Brauhaus Breslau, e. G. m. b. H. in Breslau betriebenen Bierbrauerei, Fabrikation untergäriger Biere, hell und dunkel, von Eis und Futtermitteln; von einem alkoholfarmen Karamel-Malz-(Voll-)Bier.

Betriebseinrichtung: Sudhausanlage (mit 55 Ztr. Schüttung), Kältemaschinen, Faß und Flaschenreinigungs- und Füllanlagen. — 36 Pferde, 4 Kraftwagen. 100 Angestellte und Arbeiter.

Grundbesitz: 12 000 qm. Die Ges. besitzt die Grundstücke Breslau, Hubenstraße 44, 46, 48.

Beteiligungen: Die Ges. ist an der Lunapark-Akt.-Ges. in Breslau beteiligt.

Kapital: 1 766 000 RM in 3300 St.-Akt. Lit. A zu 200 RM, 11 000 St.-Akt. Lit. A zu 100 RM und 60 Vorz.-Aktien Lit. B zu 100 RM.

Urspr. 24 Mill. M. übernommen von den Gründern zu pari. Lt. ao. G.-V. v. 28./11. 1924 Umstell. auf 886 000 RM (St.-Akt. 25:1, Vorz.-Akt. 1000:3) in 3300 St.-Akt. zu 200 RM, 5500 St.-Akt. zu 40 RM, 16 Vorz.-Akt. zu 300 RM, 16 Vorz.-Akt. zu 75 RM, letztere unter Volleinzahlung. Lt. Bekanntm. v. Mai 1929 wurden die Aktien zu 40, 75 u. 300 RM in solche zu 100 RM umgetauscht. Die G.-V. v. 3./4. 1930 beschloß Erhö. des A.-K. um nom. 880 000 Reichsmark St.-Akt. Die jungen Aktien nehmen ab 1./1. 1930 voll an der Dividende teil und wurden den Stammaktionären zu 100% zum Bezuge angeboten. 20% des auf 100% bemessenen Entgelts für die jungen Aktien wurden den Aktionären aus dem Gewinn des Jahres 1929 von der Brauerei angerechnet, so daß die Aktionäre nur 80% in bar zu entrichten hatten, nämlich 40% bis zum 31./7. 1930 und die restlichen 40% bis zum 31./10. 1930.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 27./4. — Stimmrecht: je 40 RM St.-Akt. = 1 St., je nom. 3 RM Vorz.-Akt. = 1 St., in bestimmten Fällen = 10 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (bis 10% des A.-K.), 6% Vorz.-Div., 4% Div., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. 112 070, Gebäude 483 813, Maschinen 396 060, Einrichtungsgegenstände 197 080, Fuhrwerk 16 305, Kraftfahrzeuge 20 741, Wertpapiere und Beteiligungen 103 885; Brauereibetriebsbestände: Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 181 496, Bier 212 278; Vorrats-St.-Akt. 150 195, Hyp. 230 000, Schuldner 2 033 292, Kasse und Bankguthaben 270 902. — Passiva: St.-Akt. 1 760 000, Vorz.-Akt. 6000, gesetzliche Rücklage 112 870, Wohlfahrtsfonds 66 383,

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	120	135	151	75.25	68	—
Niedrigster	98	100	70	61	65	—
Letzter	109.50	110	71	67.50	65	—

Notiert in Berlin.

Dividenden:	1912/13	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31
Stamm-Aktien	0	0	0	0	0	0

Beamte u. Arb.: 1926/27—1930/31: 7, 9, 9, 9, 9.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 3448 RM (Vortrag). — 1928/29: Gewinn 10 196 RM (Vortrag). — 1929/30: Gewinn 11 172 RM (Vortrag). — 1930/31: Verlust 44 330 RM.

Kundenguthaben 2 022 526, Kautionen 8495, Gläubiger 205 660, noch nicht fällige Biersteuern 71 877, noch nicht abgehobene Div. 4490, Gewinn 149 816. Sa. 4 408 117 RM.

Erläuterung zur Bilanz: Die Anlagewerte stehen 101 000 RM niedriger wie im Vorjahr zu Buch, da nennenswerte Anschaffungen nicht erforderlich waren. — Wertpapiere und Beteiligungen sind ca. 45 000 RM niedriger bewertet, weil ein Teil der Wertpapiere mit Nutzen verkauft wurde. — Bei den Schuldnern wurden diesmal nur 50 000 RM abgeschrieben, weil die vorjährige Quote von 80 000 RM nicht ganz verbraucht wurde. Die Schuldner stehen zwar 180 000 RM niedriger als im Vorjahr zu Buch, es kommt bei den verhältnismäßig geringen Rückflüssen sinnfällig die Not des Gastwirtschaftsstandes zum Ausdruck.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debit: Löhne und Gehälter 272 809, soz. Abgaben 16 543, Abschreib. auf Anlagen 104 156, andere Abschreib.: Beteiligungen 13 000, dubiose Schuldner 50 000; Steuern 101 233, Grundstücks-mehrausgaben Hubenstraße 46/48 4230, Gewinn 149 816 (davon R.-F. 7500, Div. auf St.-Akt. 123 200, Div. auf Vorz.-Akt. 360, Wohlfahrtsfonds 5000, A.-R.-Tant. 6203, Vortrag für 1933 7553). — Kredit: Vortrag aus 1931 4743, Betriebsrohgewinn 1932 638 721, Zs. 63 797, Effektergebnis 4526. Sa. 711 787 RM. Gesamtbezüge des Vorst.: 27 912 RM, Gesamtbezüge des A.-R. 8441 RM.

Kurs Ende 1927—1932: 225, 225, 250, 150, —*, 60%. Freiverkehr Breslau.

Dividenden 1927—1932: St.-Akt. 20, 20, 20, 15, 8, 7% (Div.-Schein 10); für 1929 außerdem 20% als Gratiszahlung auf junge Aktien [s. a. Kap.]. Vorz.-Akt.: je 6%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Breslau: Eichborn & Co., Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Postscheckkonto: Breslau 8539.

☎ Steph. 31 533, 39 111. ✂ Bürgerliches Brauhaus.

Wort- und Warenzeichen: B. B. B.

Aus dem Geschäftsbericht 1932: Das abgelaufene Geschäftsjahr stand in noch höherem Maße wie das Vorjahr unter dem Einflusse der herrschenden Wirtschaftskrise. Die große Arbeitslosigkeit führte zu einer weiteren Schrumpfung des Bierabsatzes. Es ist ein schwacher Trost für uns, daß diese Ausstoßverminderung nicht die Höhe des deutschen Absatzrückganges erreichte. Die im ersten Vierteljahr des Berichtsjahres erfolgte Herabsetzung der Reichs- und Gemeindebiersteuern kam zu spät und in unbefriedigender Höhe. Die vom Preiskommissar verfügte weitere Bierpreisherabsetzung um 2,25 RM per hl trug erheblich zur Verminderung des Geschäftsertrages bei. Starke Drosselung der Brauereibetriebsunkosten vermochte nicht, diese Ertragsherabminderung auszugleichen. Wir betrachten es daher unter den geschiederten ungünstigen Umständen als ein verhältnismäßig günstiges Betriebsergebnis, daß wir unseren Gesellschaftern außer angemessenen Abschreib. eine Div. von 7% bieten können, neben den Vergünstigungen, die wir unseren Bierabnehmern bereits vorweg gewährt haben.